

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Familiaria colloquia selecta et adornata

Helwig, Christoph

Marpurgi Cattorum, 1671

36. Valetudo adversa. Böse Gesundheit. Ex eodem

urn:nbn:de:bsz:31-102354

GDit sey Dank. Ich sage
GDit Dank.

leas opto. Tibi gratu-
lor, mihi gaudeo.
Gratia Deo, Gratiā
habeo Deo.

L. Ja ich bin wol zu vasi/
wann dir's wol gebet.

L. Equidem pul-
chrè valeo, si tu vales,

G. Hastu unterdessen kein
Anticaen (Bekümmerniß)
gehabt ?

G. Nihil interim
molestiæ fuit ?

L. Ganz keins / als daß ich
euer Gemein thafft nicht hab
können genießen.

L. Nihil, nisi quod
vestrâ consuetudine
frui non licuit.

G. Wie geht dir's ? (wie
lebstu ?)

G. Quo pacto va-
les ?

L. Gar recht / gar woll
herrlich / ausbündig wohl/
herrlich / gar herrlich über auß
glücklich / eben recht mit libel.
Ich lebe [bin gesund] viel
mehr nach meinem Willen/
als nach Verdienst / Fürst-
lich / nach Fechter / Springer
und Kämpfer Art.

L. Rectè, pulchrè,
bellè, perbellè, bellif-
simè, perpulchrè, feli-
citer: commodè, mi-
nimè malè. Valeo, ut
volo potius, quàm ut
mereor, basilicè, pan-
craticè, athleticè.

G. Wolan / so hastu Gott
zu danken.

G. Est igitur, ut
Deo agas gratias.

XXXVI.

Böse Gesundheit.

Erasm. Colloq. p. 14.

XXXVI.

Valetudo ad-

versa.

Eadem,

Eadem Persona.

G. Bistu wohl auff?

G. Rectè vales?

L. Ich wolt es zwar. Nicht
ganz wie ich wolte. Ich bin
eben hin gesund. Ja so. Ich
leb (bin gesund) wie ich kan/
wann ich nicht darff wie ich
wilt: Wie ich pflege. Wie es
Sott getält. Bartlich nicht
zum besten. Also daß es bis-
her mit mir niemats schlum-
mer gewesen. Ich lebe bissher.
Ich lebe wie die pflegen/wel-
che es mit den Aerzten zu thun
haben.

L. Vellem quidem.
Non admodum ex
sententia. Equidem
urcunque valeo. Sic
satis. Valeo ut pos-
sum. quando, ut volo.
non licet, ut soleo. I-
ta, ut Deo visum est.
Non optimè sanè. Sic,
ut antehac pejus nun-
quam. Valeo, ut soli-
tus sum. Valeo, ut so-
lent, quibus cum me-
dicis res est.

G. Wie gehet dir?

G. Ut vales?

L. Anders als ich wolte.

L. Secus quam vel-

(sundheit?

lem. (nees?)

G. Was brauchstu für Ge-

G. Quà valetudi-

L. Bartlich keiner guten/
gar bösen/ unaltelichen un-
vermögenen unangenehmen/
widervoertigen unbequemen/
schwachen/ zweitelhaffigen/
mittelmaßigen kaum mittel-
mäßigen viel einer andern als
ich wolte tragsamen derglei-
chen ich meinen Feinden wün-
schen möchte.

L. Haud sanè com-
modà, perquam in-
commodà, infelici,
parum prosperà, pa-
rum secundà, malà,
adversà, infaultà, im-
becillà, dubià, medio-
cri, vix mediocri, lon-
gè alrà quàm vellem,
tolerabili, qualem o-
ptem hostibus meis.

G. Du

Eadem,

G. Du erzehlest mir einen traurigen Handel. (Das kompt mir schmerzlich für) Da sey Gott für. Das wende Gott. Ja lieber (gut wort) Ich wolte daß du hierinn zum Uiguer würdest. Du mußt ein dapper/ ohnberzagt Herk haben: Ein guter Muth hüfft gar wohl in einer widerwertigen Sache. Du mußt dein Gemühe nütcken mit der Hoffnung eines bessern Glücks. Was ist's für eine Krankheit? Für eine Schelmercy? woran bistu schwach? Was träncket dich? Mit was für einer Krankheit bistu behaffter?

L. Ich weiß nicht/ und darumb ist die Krankheit desto gefährlicher.

G. Das ist wahr. Dann es ist ein Anfang zur Heilung/ wann man die Krankheit kenne. Hastu keine Aerkte umb Rath gefragt?

L. Ach ja gar viel.

G. Was antworten (sagten) sie dann?

G. Rem mihi sané quám acerbam naras. Prohibeat Deus. Da seý Gott für. Das wende Gott. Ja lieber (gut wort) Ich wolte daß du hierinn zum Uiguer würdest. Du mußt ein dapper/ ohnberzagt Herk haben: Ein guter Muth hüfft gar wohl in einer widerwertigen Sache. Du mußt dein Gemühe nütcken mit der Hoffnung eines bessern Glücks. Was ist's für eine Krankheit? Für eine Schelmercy? woran bistu schwach? Was träncket dich? Mit was für einer Krankheit bistu behaffter?

L. Nescio, & hoc laboro periculosus.

G. Verum. Nam ad sanitatem gradus est, novisse morbum. Nullo sine consuluisti medicos?

L. Et quidem per multos.

G. Quid responderent?

L. G.

L. Eben das die Advoca- L. Id quod advoca-
ten [Vorsprecher] dem Demit- ti Demiphoni apud
phoni bey jenem Comedien- Comicum. Alius ne-
schreiber Terentio: Einer sagt gar, alius ait, alius de-
Mein, der ander Ja, der dritte liberandum censer. In
bitter bedenkzeit. (hält dar- hoc consentiunt o-
für/ man müsse die sach besser mnes, me miserum
betrachten.) Hierinn stimmen esse.
sie überein, daß ich ein elender
Mensch sey.

G. Wie lang ist's, daß dich G. Quam pridem
diese Krankheit antommen? haber te hoc mali?
Ist's lang, daß du mit dieser Diu est, quod teneris
Schwachheit bist, angegrif- hoc morbo? Quan-
fen worden? Wie lang ist's/ rum temporis est,
daß dich dis Unglück betros- quodd te malum hoc
sen hat? corripuit?

L. Ohngefähr zwanzig L. Dies plus minus
Tag. Es ist beynah ein Mo- viginti. Fere me-
nat. Ichur der gebets im drit- sis est. Iam tertius est
ten Monat. Mich düncket es mensis. Mihi quidem
sehen schon hundert Jahr ver- seculum videtur, ex
gangen / seit ich bin krank quo agrotare cœpi.
worden.

G. Ich rathe/ daß du Fleiß G. Annitendum
anwendest/ (dich dahin bemü- censeo, ne morbus fiat.
hest) damit die Krankheit familiaris,
nicht zu gemein bey dir werde:
(zu sehr einwirkete.)

L. Sie hat allbereit zu sehr L. Iam nimium
überhand genommen. adhuevit,

G. Ist

L. G.

G. Ist die Wassersucht? G. Num est hydrops?

L. Sie sagen / sie sey es nicht. L. Negatur.

G. Ist dann die rothe Ruhr? G. Num dysenteria?

L. Ich halt's nicht darfür. L. Non arbitror.

G. Ist dann das Fieber? G. Num febris?

L. Mich dünckt es sey etliche Art des Fiebers / aber doch je ehthands neue Krankheit auffkommen / da man vor nichts davon gewußt.

G. Der alten war allbereit mehr als zu viel.

L. Also hats der Natur welche gar zu eine grosse Gichtmutter (widerwärtig oder schädlich) ist / gefallen.

G. Ja unsern Sitten / welche gar zu verderbt sind / damit Gottes Zorn über uns erwecken: mit Fressen und Saufen / Unmäßigkeit und Wolust (Geilheit) und andern unzählbaren Sünden Den wievielten Tag kommt aber die der Schmerke?

L. Den wievielten Tag fragstu? Ja alle Tag / öfter

L. Quoto die quatis? Und quori-

als

als de
unruh
dem E
Zufel

G.
(heißt
für zu
men?
du d
best?

L. 2
G
nicht
dass i
ten s

dien
Arm
E
L

geg
für
Zu
heit
ihre
wel
ger
feli
ger

au

als der Euripus (das enge die, sapius quam Eu-
unruhige Meer / zwischen Sipus.
dem Land Bœotia und der
Insel Nigrovont)

G. Hui / des verfluchten G. Papæ, malum
(heillosen) libets. Wovon bist abominandum! Un-
stu zu der Krankheit rom de contraxisti mor-
men? Woher mochtestu / das bum? Unde suspi-
du diese Schwachheit ha- ris, hoc esse collectum
best? mali?

L. Von Hunger und Durst. L. Ex inedia.

G. Du pflegest gleichwol G. At non solebas
nicht so abergläubig zu seyn / usque aded supersti-
das du dich mit Fasten aus- tiolus esse, ut jejunio
ten solltest. te macerares.

L. Es war kein Gottes. L. Non erat reli-
dienst / (Geistlichkeit) sondern gio, sed inopia.
Armut.

G. Was für eine?

G. Quænam?

L. Weil mir nichts zu essen E. Quia non daba-
gegeben ward. Ich hatte dar- tur cibis. E frigore
für / es sey von Kälte komen. natum arbitror, E pu-
Ich argwohne / die Krank- tribus ovis morbum
heit habe von faulen Eiern ortum suspicor. E vi-
ihren Ursprung. Vom Wein / no plus satis diluto. E
welcher allzu sehr gewässert crydis malis contra-
gewesen. Von rohen Aep- cta est stomachi cru-
feln ist die Urtzung des Ma- ditas.
gens entstanden.

G. Siehe zu / das du nicht G. Vide ne ex im-
aus übermäßigst oder unge- modico aut intempe-
uym

tigem Studieren dir diß Un-
glück hast zu wegenbracht/ o-
der auß zu vielem Trincken.
Warumb lässestu nicht einen
Arzt zu dir fordern?

L. Ich fürchte / daß er mir
ehe die Kranckheit mehre / als
vertreibe. Ich besorge/er gebe
mir Gift für Arhney.

G. So müßtu einen erweh-
len/ dem du sicher trawest.

L. Wann ich doch sterben
muß/ will ich lieber einmahl
sterben / als daß ich mir so viel
Arhney miß solt plagen las-
sen.

G. Wotan so sey dran/ daß
du dir selbst heilhest (ein Arzt
seyest) Wann du den Men-
schen mißtrauest / wünscht ich/
dß Gott dir an statt eines Ar-
ztes seyn wölle. Man findet
Teufel welche mit einer Do-
minicaner oder Franciscaner
Münchskappen bedeckt wor-
den / und wieder zu voriger
Gesundheit kommen :

L. Eben das wäre ihnen be-
gegnet / wann sie mit eines

stivo studio concilia-
ris hoc mali , aut ex
potatione largiore.
Quin accersis medi-
cum?

L. Timeo ne citiùs
morbū augeat, quàm
adimar. Metuo ne
pro remedio det vene-
num.

G. Deligendus est
igitur, cui tuto fidas.

L. Si moriendum
est, malo semel mori,
quàm tot pharmacis
excarnificatus.

G. Fac igitur, ut
ipse tibi sis medicus.
Si diffidis homini,
precor, ut sit tibi me-
dici vice Deus. Sunt,
qui tecti cucullâ Do-
minicali aut Franci-
micanæ, revaluerunt.

L. Idem evenif-
set, si cerdonis pal-
den.

Bert
Ma
den.

G
werd
gen e

L
gen
fom

G
Chr
est /
heit.

L
weil

W
G
tha
löse

L
lich
bitt

er
we

di

ni

für
gi

Bernbeuters (Schustlers) lio recti fuisset.
Mantel wären bedeckt worden.

G. Etsich/wann sie krank werden geloben einem Heiligen etwas. G. Alii, morbo correpti, nuncupant votum alicui divo.

L. Ich kan mir den Heiligen nicht thädigen. [übereinkommen.] L. Atego cum divo vis non pacifcor.

G. Wolan / so bitte von Christo, welchem du vertraust / die Wolthat der Gesundheit. G. Proinde tu à Christo, cui fides, pete sanitatis beneficium.

L. Du ermahnest recht: Ich weiß aber nicht/ob es mir ein Wolthat sey. L. Rectè mones: At ego, an beneficium mihi sit, nescio.

G. Ihs nicht eine Wolthat / von der Krankheit erlöset werden? G. An non beneficium est, liberari à morbo?

L. Bisweilen ist viel glücklicher [nütlicher] sterben. Ich bitte nichts von ihm / als daß er mir geben wolle / das er weiß / so mir am besten ist. L. Nonnunquam mori fel. cius est. Ab illo nihil peto, nisi ut, quod scit optimum esse, mihi largiatur.

G. Nimb etwas ein / das dich machet zu Stul gehen. G. Sume quod alvum dejiciat.

L. Es laufft allbereit genug durch mich hin. L. Jam suà sponte cita est.

G. Du mußt den Bauch flüssig machen / muß dich purgieren. G. Cienda est alvus, movenda est alvus.

L. Ja

concilia-
; aut ex
largiore.
is medi-

ne citius
at, quàm
teruo ne
der vene-

endus est
dò fidas.

riendum
nel mori,
harmacis
s.

itur, ut
medicus,
homini,
tibi me-
s. Sunt,
ullà Do-
t Franci-
erunt.

a evenif-
onis pal-
Bern

L. Ja ich mus ihn viel mehr L. Imò sistenda possillen. Dann er ist bereits tius. Nam plus satis mehr als zuflüssig. profuit.

XXXVIII. *Erasmi Coll.* XXXVII.

Vergebene Hoffp. 17. Frustratio
nung. spei.

Eadem Persona.

G. Hastu eine glückselige G. Fuitne tibi hoc
und nütze Reysse gehabt? iter faustum & com-
modum?

L. Ja also / allein daß es L. Sic satis, nisi
allenthalben wegen der Mör- quòd nihil usquam
der unsicher ist. tutum est à latroni-
bus

G. Das ist die Kriegs- G. Hic est belli Ju-
Kurzweil. dus.

L. Ja / aber die taugt gar L. Est, sed scelera-
nichts. tissimus.

G. Komstu zu Fuß / oder G. Pedes advenis,
zu Pferde? an eques?

L. Theils hab ich zu Fuß L. Partim pedestri
gereysset / theils auf einer Gut- itinere, partim vehi-
schen / theils zu Pferde theils culo, partim equo,
zu Schiffe. partim navigio.

G. Wie stehets doch umb G. Quo in statu
das Französich Wesen? sunt res Gallica?

L. Warlich gar seltsam. L. Sanè turbulen-
Es ist grosse Kriegsbedräu to. Magnæ bellorum
ung: Was sie den Feinden minæ sunt; Quid
für

für
weil
sagen
gepla

G
nend
Gott
Wie
umb

L
gute
mit
Sta

G
Hän
nach

I
sche
bess

G
St
wol
ten

I

G
gen
lan
nid
jag